



## „Standardisiert ist, was geht“

Die Deutsche Reihenhaus und Interhomes bauen mit Fertigteilen Eigenheime in Reihe. Erstere geht jetzt auch in den Geschosswohnungsbau.

Ein 107 m<sup>2</sup> großes Reihenhaus der Serie Starthomes bietet Interhomes in Bremen eigenen Angaben zufolge ab 190.000 Euro an, in Berlin ab 210.000 Euro. Die Preise verstehen sich dabei inklusive Grundstücks- und Erschließungskosten. Ein solches Reihenhaus besteht aus rund 20 Fertigteilen. Die Bauzeit für eine Zeile mit acht bis zehn Häusern wird mit einem halben Jahr veranschlagt. Die Preise könnten aufgrund der geringen Grundstücksfläche, der standardisierten Bauweise mit Betonfertigteilen, den vereinheitlichten Prozessen in der Planung sowie der Herstellung in Serie gedrückt werden, sagt Interhomes. Dabei bedeute preiswert keinesfalls minderwertig.

Die Deutsche Reihenhaus errichtet seit gut zehn Jahren nur drei Haustypen. „Standardisiert ist, was geht“, sagt Vorstandsvorsitzender Daniel Arnold. Das heißt: Käufer können nicht einmal eine Steckdose anders platzieren. Zunächst baute das Unternehmen noch Stein auf Stein, mittlerweile bekommt es Wandfertigteile aus Stahlbeton auf die Baustelle, wo Dämmung, Außenputz, Fenster und Haustechnik angebracht und eingebaut werden. Vorteile sieht Arnold in der „deutlich besseren Qualität“ der Fertigteile und dem geringeren Zeitbedarf auf der Baustelle. Kosten sparen ließen sich durch die Vorfertigung aber nicht, so seine Erfahrung.

Im kommenden Jahr errichtet das Unternehmen in Neuss einen ersten Geschosswohnungsbau mit 14 Einheiten. Standardisierung auch hier: Entwickelt wurde ein Typengeschoss mit jeweils einer Ein- und Dreizimmerwohnung sowie zwei Einheiten mit zwei Zimmern. „Das ist fix und wird dann in die Höhe gestapelt“, sagt Arnold. Die Baukosten fürs Gebäude mit Standardausstattung inklusive Planung, aber ohne Grund, Erschließungskosten, Außenanlagen und Heizanlage beziffert er auf etwa 1.600 Euro/m<sup>2</sup>.